

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modedblatt, so wie ein doppelt bedrucktes Blatt mit Zuschnidmütern oder Patronen.

Der Elegante.

Der ganze Jahrgang wird nicht getrennt und kostet 3 Rthl. oder 5 Fl. 24 Kr. Vorauszahlung. Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen Bestellungen darauf an.



Ein Monatsblatt

für

Herren-Kleidermacher und Modefreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Sechster Jahrgang.

No. 5.

Mai 1841.

Weimar bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Ferdin. Freiherr von Biedensfeld.

Allgemeines.

Bericht von Fontaine-Père.

Die schönen Tage von Paris übten einen wohlthuernden Einfluß auf den Erfindungsgeist und die Speculationslust der Modekünstler, Alle nahmen sich zusammen, um für Longchamps Neues und Gefälliges zu liefern.

Auch neue Meister traten bei dieser Gelegenheit in die Schranken und schwangen sich neben die berühmtesten Namen empor, wir nennen darunter nur die Meister Debois, Douix, Malher, Serveille, eine Reihe junger phantasiereicher und gründlich gebildeter Männer.

An den Fräcken macht man bereits bei vielen Meistern die Halslöcher sehr niedrig, an den Oberröcken dagegen sehr hoch; eine auffallende Neuerung, dem vorigen Jahr gegenüber, wo alle Halslöcher hoch waren.

Für den Einschnitt zwischen Revers und Kragen wählt man jetzt sehr häufig das sogenannte Cran renaissance, d. h. eine Spitze in Gestalt eines gothischen Spitzbogens, welche sich gar nicht übel ausnimmt, wenn der Kragen nur um ein Geringes breiter, als das Revers ist.

Der Elegante. VI.

Die Taille bleibt immer kurz, namentlich bei den Fräcken. Dieß ist auch nur zu loben, da ein Frack nur anmuthig erscheinen kann, wenn er in und an allen seinen Nebendingen leicht und frei gehalten wird. Die Taille ist unten sehr schmal, die Seitentheile sind völlig, die Schöße breit, oben und unten etwas ausgeschnitten.

Der Ärmel wird knapp am Arm angefügt und hat am Knöchel durchaus keine Watte; der Aufschlag ist am Arm ausgeschnitten und bildet an seinem Einschnitt eine kleine Spitze.

Zum Futter nimmt man durchaus für die Schöße nur Seidenstoffe, und überall vermeidet man möglichst eine doppelte Tuchdicke.

Alle Kleidungsstücke werden mit sehr kleinen Rundbördchen eingefast. Von den Knöpfen scheinen die metallenen wieder den Vorzug gewonnen zu haben. An Kragen und Aufschlägen sieht man nur höchst selten Sammt, nur Knaben und Kinder bleiben diesem Aufputz treu.

Für die Oberröcke macht man die Halslöcher hoch, den Kragen sehr klein, daß er rings um den Hals einen Schal bilde. Die Oberröcke haben nur eine einzige Reihe von Knöpfen, diese sind von gewöhnlicher Größe und stehen ziemlich nahe beisammen.